

Der Durst Rho 320R als strategisches Investment

Raimund Marx und Geschäftsführer Wolfgang Moschner sind als Inhaber der Firma der Marx & Moschner Repro Service GmbH zufrieden mit der Entscheidung ihres Unternehmens zugunsten des neuen Durst-UV-Rollendruckers für Medien bis 3,20 m Breite. Seit November 2008 steht eines der ersten in Deutschland installierten Modelle im Lennestadt im Sauerland.

„Die Geschwindigkeit, mit der wir nun Drucke für unser Bestsellerprodukt Maxi|PRINT Backlight HQ herstellen können, hat sich durch den Durst Rho 320R vervielfacht“, freut sich Peter Wrobel. Er steht der Digitaldruck-Produktion in Lennestadt vor. Zusammen mit dem technischen Leiter Raimund Marx war er für die Entscheidung zugunsten des Durst Rho 320R verantwortlich. „Den Ausschlag gaben Tests mit eigenen Materialien und Daten, die wir direkt am Durst-Standort Lienz vornehmen konnten. Hier zeigte sich, dass die Bildwirkung auf Backlit-Textil alle derzeitigen Mitbewerber weit übertrifft“, erklärt Moschner.

Durst Rho 320R – ideal für Produktionsumgebungen

Mehrere Monate lang hatte das Unternehmen zuvor den Markt sondiert. Denn gesucht wurde ein Drucker für höchste Bildqualität, und mit ganz besonderen Eigenschaften: robust, zuverlässig und produktionstauglich – und rund um die Uhr einsetzbar. Bei Marx und Moschner wird nämlich schon seit Jahren täglich im Dreischicht-Betrieb produziert. Nur drei Operator müssen bei Vollauslastung neben dem Durst Rho 320R zwei Superwide-Format-Lösemittelmaschinen, drei großformatige Sublimationsdrucker sowie eine ganze Handvoll kleinerer Geräte überwachen. Da darf ein einzelner Drucker nicht allzu viel an Aufmerksamkeit einfordern. „Mit dem Durst Rho 320R ist das gar kein Problem“, erklärt Wrobel. „Der Drucker schickt sogar eine SMS, wenn ein Auftrag fertigt ist oder eine neue Rolle eingelegt werden muss. Die Beladung, auch mit schweren Rollen, funktioniert übrigens auch besonders problemlos“, fügt er hinzu. Ebenso zufrieden ist er mit der Linux-basierten Benutzeroberfläche, die sich bequem mit einer Touchscreen bedienen lässt: „Wer nur ein wenig Erfahrung im Digitaldruck mitbringt, arbeitet sich binnen weniger Stunden ein“, ist er überzeugt.

Schlanke Produktion, besserer Deckungsbeitrag

„Wir streben danach, unsere Produktion besonders schlank, rationell und kostengünstig zu gestalten, um so den anhaltenden Margendruck abfangen zu können“, erläutert Moschner. „Deshalb werden etwa Displays gleich mit iCut-Schneidemarken gedruckt und nahezu vollautomatisch geschnitten. Aber auch die laufenden Tinten- und Unterhaltskosten einer Maschine sind für uns immens wichtig – immerhin produzieren wir im Jahr zwischen 250.000 und 300.000 Quadratmeter Digitaldrucke. In Vollkostenrechnung ist für uns ein Quadratmeter UV-Rollendruck mit dem Durst Rho 320R günstiger als dieselbe Fläche, produziert mit Lösemitteltinten.“ Besonders positiv sieht er auch die im Vergleich langen Reinigungsintervalle: „Vor jedem Schichtbeginn, also dreimal in 24 Stunden, purgen wir die Köpfe, um stets beste Druckqualität sicherzustellen, Modelle anderer Hersteller benötigen diese Reinigung erfahrungsgemäß viel öfter, was dann zu einem nicht unerheblichen zusätzlichen Tintenverbrauch kommt“, so Moschner.

Qualität erwächst aus Erfahrung

Für das 45 Mitarbeiter starke Unternehmen ist der Durst Rho 320R allerdings nicht nur eine zuverlässige Produktionsmaschine, sondern vor allem auch ein strategisches Investment. „Die besonders feine Druckqualität von echten 600 dpi gibt uns die Sicherheit, unseren Kunden die beste derzeit auf dem Markt erhältliche Qualität bieten zu können“, erklärt der Geschäftsführer. „Denn wir orientieren in den letzten Jahren uns immer stärker in Richtung Ladenbau,



Von links: Peter Wrobel, Leiter des Digitaldrucks bei der Marx & Moschner Repro Service GmbH und Geschäftsführer Wolfgang Moschner sind mit ihrer Entscheidung für den Durst Rho 320R sehr zufrieden.



Die Marx & Moschner Repro Service GmbH in Lennestadt wurde bereits 1983 gegründet und beschäftigt heute 45 Mitarbeiter.

Objektausstattungen sowie P.o.S-Anwendungen, also in Bereiche, wo die Betrachtungsabstände relativ gering sind.“ Neben vielen Wiederverkäufern und Agenturen gehört auch eine wachsende Zahl von Direktabnehmern wie große Handelshäuser und bekannte Marken aus dem Automotive-Sektor zum Kundenkreis des bereits seit 1983 bestehenden Unternehmens. Schon 1993 stieg der mit den Jahren vom Repro-Dienstleister zu Werbetechnik-Spezialisten erweiterte Betrieb mit einem Elektrostaten in den Digitaldruck ein. Zunächst waren die Digitaldrucke von Marx & Moschner noch nicht außenraumtauglich. Das änderte sich erst, als man sich 1999 zusammen mit einem Partner den Outdoor-Markt erschloss und bald darauf die erste eigene Lösemittelmaschine installierte. Während in den ersten Digitaldruck-Jahren die Fahrzeugverklebung großen Raum einnahm, wurde bald der Messebau immer wichtiger, besonders nachdem das Unternehmen mit Partnern eigene Displaysysteme auf den Markt brachte. Besonders das bis heute stetig weiterentwickelte Print|FRAME-System mit der Möglichkeit, großformatige Leuchtkästen zu produzieren, erwies sich als durchschlagender Erfolg. „Mit Hilfe des Durst Rho 320R konnten wir die Produkte dieser Displayfamilie nochmals verbessern. Die Maschine ermöglicht es uns, bündigere Drucke bester Qualität für die Print|FRAME Lightframes auf Backlit-Material herzustellen – und das bei extrem gesteigerter Druckgeschwindigkeit“, betont Moschner zum Abschluss, „Wir sind mit unserer Wahl sehr zufrieden.“

Sonja Angerer

www.marx-moschner.de



Zusammen mit Partnern hat das Unternehmen eigene Displaysysteme entwickelt.



Geschäftsführer Wolfgang Moschner vor dem Durst Rho 320R des Unternehmens. Die Maschine wurde im November 2008 installiert.